

Data-Spind 2003

Franz XAVER¹, Gerhard Riml², Manfred Jansenberger³

"Kunst war nur ein Ersatz für das Internet" (Vuk Cosic, Netzkünstler)

Einleitung

Nach den Videoskulpturen, die noch vor einigen Jahren die Auflösung der Form zum Inhalt hatten, beginnt mit der Etablierung des Internets und seiner Technologie in der virtuellen Welt der Alltag des Informationszeitalters. Netzkunst, eine der wenigen Positionierungen, braucht ihren Platz in unserem sozio-kulturellen System. Die Skulptur Data-Spind sieht sich als Bindeglied zwischen den analogen Technologien der Medienkunst, des haptischen skulpturalen Begriffs zur Netzkunst. Diese wird thematisiert und aus den Kellern der konventionellen Internetanbindungen in einsehbare Räume transferiert.

Methode und Technik

Data-Spind beinhaltet ein Serverhousing-Anbot für Künstler und Netzaktivisten. Sie wird als Skulptur zwei Jahre hindurch ein thematisches Zentrum von medien.KUNSTLABOR bilden.

Kunst- und Kulturschaffende sowie Netzaktivisten haben die Möglichkeit, in einem der 60 Schließfächer ihre Rechner an das Internet mit 4 Mbit Bandbreite gratis anzuschließen. Jedes Schließfach ist mit einer Strom- und Ethernetsteckdose ausgestattet.

Auf den Türen der Schließfächer sind sämtliche Zugangsdaten der Internetconnectivity aufgedruckt. Somit kann jeder Nutzer eines Schließfachs ohne Beisein des Betreibers seinen Rechner in Betrieb nehmen und warten. Die Nutzer der Schließfächeranlage können zwar, müssen aber nicht auf das medien.KUNSTLABOR verweisen. Somit ist eine unabhängige Arbeitssituation gewährleistet. Die Schließfächer können über einen Zahlencode, der über eine Internetseite oder mittels Handy eingegeben wird, geöffnet werden.



Data-Spind ist eine Schließfächeranlage für Internetserver (Foto: Nicolas Lackner)

Die Kuratierung der Schließfächer

Die Kuratierung wird möglichst unabhängig von subjektiven Einschätzungen erfolgen. Durch eine achtzigprozentige Belegung der Schließfächeranlage werden offene Kapazitäten erhalten. Dieser Freiraum ermöglicht die ständige Integration neuer Projekte in das System. Um diese freien Kapazitäten aufrecht zu erhalten, werden bei neu hinzu kommenden Arbeiten jedes Quartal aufgrund ihres Dilettantismus oder profitgieriger Tendenzen verachtenswürdige Projekte von den Betreibern der Schließfächeranlage aussortiert. Dagegen besteht jedoch ein Einspruchsrecht, welches beinhaltet, dass alle anderen Nutzer der Schließfächeranlage das betroffene Projekt beurteilen müssen. Dem Einspruch wird stattgegeben, wenn ein Sechstel der Benutzer das Projekt für gut befindet. Diese Regel ist u.a. in den Nutzungsbedingungen der Schließfächeranlage festgehalten, die jeder Teilnehmer unterzeichnen muss.



Bild: Leo Schatzl

Ausblick

Semasys.net⁴

In den nächsten zwei Jahren wird diese Skulptur in einen reinen virtuellen Raum abgesiedelt werden. Es wird ein Netzwerk innerhalb des Internets aufgebaut, dass es durch ein Zusammenwirken von Festplatten-Sharing, einem Script und einen speziell konfigurierten Domainnameserver ermöglicht, die Daten redundant zu halten. Das bedeutet, Daten, die in diesem System gespeichert sind, können nicht mehr verloren gehen. Bei Ausfall eines Servers wird das System diese kompensieren und das Benutzerinterface aufrecht halten. Dies gilt für alle Serverdienste des Internets.